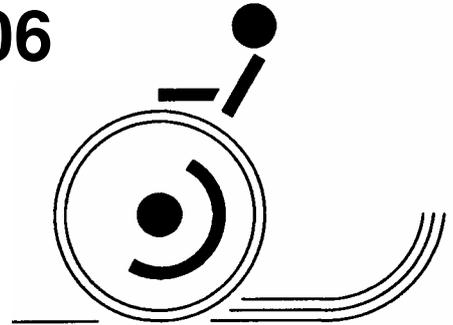


# Infopost



Oktober 2006



**Liebe Mitglieder und Freunde,**

wir freuen uns Euch auf unserer *diesjährigen Weihnachtsfeier* begrüßen zu dürfen. Ihr seid alle am **Sonntag den 10.12.2006 um 14.00 Uhr** in den **Saalbau Luisengarten** eingeladen. Denkt bitte daran rechtzeitig den Fahrdienst zu bestellen. Für unsere Weihnachtstombola suchen wir noch ganz viele Preise. Wir sind dankbar für jede Spende. (Diana Gräf, 09367/99465)

Da die nächste Infopost erst 2007 erscheint, wünschen wir Euch jetzt schon *einen Guten Rutsch ins Neue Jahr* und zeigen an, dass die **Faschingsveranstaltung 2007** am **Freitag den 19.01.2007 um 19.11Uhr im PGZ Heilig Kreuz, Zellerau** stattfindet. Diese Veranstaltung wird wieder ein echter Knaller, deswegen kommt recht zahlreich.

**Die Vorstandschaft**

## Inhalt der Infopost

**Einladung zur Weihnachtsfeier und  
Jährliche Faschingsveranstaltung** 1

**Information und mehr** 2

**Anzeigenteil Fundgrube** 3

**Sportergebnisse – Rollstuhlbasketball  
und Rollstuhlhockey** 4 + 5

**Patientenverfügung** 6

## Impressum:

Herausgeber:  
Verein der Rollstuhlfahrer und Ihrer Freunde  
Henlestr. 2c,  
97074 Würzburg

Auflage: 300 Exemplare  
Erscheinungsweise: 4 x Jährlich

Redaktion u. Layout:  
Dietmar Träger, , Ludwig Fabian, Diana u.  
Konstantin Gräf

V.i.S.d.P.  
Ludwig Fabian

# Liste zuzahlungsbefreiter Arzneimittel

Stand der Liste: 15. Oktober 2006

Im Jahr 2005 überstiegen die Ausgaben der Krankenkassen für verschriebene Medikamente die Kosten für die ambulanten Behandlungen.

Mit dem so genannten Arzneimittelversorgungs- Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG), das am 1. Mai 2006 in Kraft trat, sind die Grundlagen geschaffen worden, die Arzneimittelversorgung wirtschaftlicher zu gestalten.

So sollen zum Beispiel anstelle teurer Medikamente gleichwertige, aber preiswertere Alternativen verordnet werden. Ab 1. Juli stehen den Patientinnen und Patienten über 2000 Arzneimittel zur Verfügung, die von der Zuzahlung befreit sind. Für diese besonders preisgünstigen Medikamente müssen gesetzlich Versicherte keine Zuzahlung mehr leisten.

In der folgenden Liste (**Stand: 15. Oktober 2006**) finden Sie die aktuell zuzahlungsbefreiten Arzneimittel im Format PDF. Diese Liste wird alle zwei Wochen aktualisiert.

Sie können die Liste, die alphabetisch nach den Namen der Arzneimittel geordnet ist, gezielt durchsuchen, indem Sie die Tasten Strg + F drücken, sobald Sie die PDF-Datei geöffnet haben.

<http://www.vdk.de/cms/mime/1351D1161066079.pdf>

---

## Neue Richtlinien zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit

Nach eingehender Überarbeitung treten die Richtlinien der Spitzenverbände der Pflegekassen zur Begutachtung von Pflegebedürftigkeit zum 1. September 2006 in Kraft.

Mit dieser Neufassung werden die Richtlinien zum einen an die aktuelle Rechtsprechung des Bundessozialgerichts angepasst. Zum anderen fließen langjährige Erfahrungen aus der Begutachtungstätigkeit der Medizinischen Dienste ein.

Die wichtigsten Neuerungen im Vergleich zum bisherigen Verfahren:

- Bei den krankheitsspezifischen Pflegemaßnahmen haben die Gutachter des Medizinischen Dienstes jetzt den Zeitaufwand für die Grundpflege sowie den Zeitaufwand für die verrichtungsbezogenen krankheitsspezifischen Pflegemaßnahmen zu erheben und im Formulargutachten gesondert zu dokumentieren.
- Das Verfahren zur Begutachtung von Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz wurde in die Richtlinien integriert. Der Minimental-Test zum Erkennen von Anzeichen einer Demenz wurde durch ein Raster für die Erkennung eines psychopathologischen Befunds ersetzt, das an ein Verfahren der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Psychiatrie (AMDP) angelehnt ist.
- Bei Begutachtungen in vollstationären Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen wird jetzt ein komplettes Pflegegutachten erstellt und eine Pflegestufe vergeben.

Die Begutachtungs-Richtlinien legen das Begutachtungsverfahren fest, mit dem die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung Personen begutachten, die einen Antrag auf Leistung nach dem Pflege-Versicherungsgesetz gestellt haben. Seit Einführung der Pflegeversicherung 1994 haben die Gutachterinnen und Gutachter der Medizinischen Dienste rund 15 Millionen Begutachtungen durchgeführt. Davon waren 9,3 Millionen Erstgutachten und 5,7 Millionen Folgegutachten. Rund zwei Millionen Menschen bezogen im vergangenen Jahr Leistungen nach dem Pflege-Versicherungsgesetz. (pm)

Die Begutachtungsrichtlinien können Sie hier im Format PDF herunterladen:

<http://www.vdk.de/cms/mime/1387D1160036351.pdf>

Interessante Internet Adressen:

<http://www.radio4handicaps.de>

<http://www.patientenbeauftragte.de/>

<http://www.rehaklinik.com/>

## *Neu in Würzburg*

### **Mobile Wohlfühl- und Entspannungsmassage ( Hausbesuche )**

für Rollis, Gehandicapte und alle, die genießen können!

Einfach abtauchen und den Alltag hinter sich lassen. ( keine Erotik!! )

60 Minuten 50,00 €

Dagmar & Rolf 0931/40 48 09 71 (Höchberg)

## **Exklusive für unsere Mitglieder**

Aus einer großzügigen Spende versteigern wir:

- Ein fast neues Speedy-Bike mit angepasstem SOPUR-Rollstuhl (faltbar)  
Sitzbreite 36cm, Strassenbereifung **Mindestgebot 800 €**
- Ein KÜSCHALL Leichtmetallrollstuhl faltbar Sitzbreite 36 cm mit deutlichen  
Gebrauchsspuren **Mindestgebot 200 €**
- Ein kaum gebrauchtes, professionelles, elektrisches Bein-Bewegungsgerät  
Moto med pico **Mindestgebot 300 €**
- Ein Sitzkissen Varilitte 40 : 40 cm Höhe 6 cm selbstaufblasend  
**Mindestgebot 100 €**

Angebote bitte **schriftlich** per Brief oder per E-Mail bis **spätestens 24.11.2006** an die **Geschäftsstelle**. Der Höchstbietende bekommt den Zuschlag. Der Erlös kommt in voller Höhe dem Verein und seinen Gruppen zugute.

Besichtigungstermine bitte mit dem Vorstand Herrn L. Fabian Tel. 0931/85522 absprechen.

# **Sportergebnisse – Rollstuhlbasketball und Elektro-Rollstuhlhockey**

## **Rollstuhl-Basketball: Im 2. Spiel den ersten Sieg**

Am 1. Spieltag in Rosenheim trafen wir im 1. Spiel in der Regionalliga Süd gleich auf den Meisterschaftsfavorit Donauwörth. Wir konnten in der ersten Halbzeit gut dagegen halten nur die Trefferquote lies zu wünschen übrig. Da der Rückstand zur Pause schon zu groß war wechselten wir in der zweiten Hälfte durch, um uns fürs 2. Spiel zu schonen.  
*BVSV Donauwörth 1 – RSG Würzburg 73 : 39 (42 : 25)*

Im 2. Spiel ging es gegen den Hausherren aus Rosenheim. Wir überraschten die Heimmannschaft mit einer offensiven Halbfeldpresse und waren bis Ende des ersten Viertels 12 Punkte vorn. Rosenheim stellte sich auf unser Spiel ein und mit robusten, teilweise überharten Spiel waren sie zur Halbzeit bis auf einen Punkt wieder dran. In der zweiten Hälfte besannen wir uns auf alte Stärken, nach einem harten Kampf und einer guten Mannschaftsleistung, fuhren wir den ersten Sieg in der Saison ein.  
*SB-DJK Rosenheim – RSG Würzburg 52 : 64 (28 :29)*

## **Heimspiele Saison 2006-2007**

### **03.12.2006 in Kürnach**

10:00 Uhr RSG Würzburg : BVS Weiden  
14:00 Uhr RSG Würzburg : RSKV Tübingen 1

### **17.12.2006 in Kürnach**

10:00 Uhr RSG Würzburg : RSG Langensteinbach  
14:00 Uhr RSG Würzburg : RSC-Rollis Zwickau 2

### **21.01.2007 in Kürnach**

10:00 Uhr RSG Würzburg : BVSV Donauwörth 1  
14:00 Uhr RSG Würzburg : SB-DJK Rosenheim

## **Sieg im Meyra-Cup in Kürnach**

Unser Verein konnte am 15. Juli 2006 in Kürnach einen Meyra-Cup austragen. Zu Gast waren die 5 Mannschaften. Nach der Eröffnung durch den Bürgermeister Manfred Ländner aus Kürnach, Hans Peter und Benni Scheder von der Firma Scheder, den Meyra-Vertreter Günther Vogel und unseren Vorsitzenden Ludwig Fabian, wurde die Vorrunde in zwei Gruppen ausgespielt. Unsere Mannschaft setzte sich in den Gruppenspielen souverän gegen Amberg und Schweinfurt durch und qualifizierten sich fürs Halbfinale. Da schlugen sie dann Aschaffenburg und zogen ins Finale ein, indem unser Team auf den Vorrundengegner Amberg traf, die sich in ihrem Halbfinale gegen Ingolstadt durchsetzten. Im Spiel um Platz 3 standen sich Ingolstadt und Aschaffenburg gegenüber, nach ausgeglichenem Spiel und als es nach Verlängerung immer noch Unentschieden stand, beschloss man dass das Spiel keinen Verlierer verdient hat und teilte sich den 3. Platz!

In der Pause vor dem Endspiel wurde uns die Zeit von unserer tollen Tanzgruppe mit einigen Tanzeinlagen versüßt. Im Finale setzte sich unsere Mannschaft wie in der Vorrunde gegen Amberg durch und wurde verdient Sieger des Turniers. Nach der Siegerehrung in der auch Andreas Bieber für den Sieg im Power Shooting und Sebastian Sauer als bester Nachwuchsspieler des Turniers geehrt wurden, begann mit Pizza und Pasta der Italienische Abend, der ein schöner Abschluss eines gelungenen Turniertags war.

Bedanken möchten wir uns bei allen Helfern, den Spielern, Würzburger Hofbräu, Sparkasse Mainfranken, der Firma Meyra und seinen Co-Sponsoren die alle zu dieser Veranstaltung beigetragen haben.

## **Ein ganz besonderer Dank an unseren Hausmeister Karlheinz Feustel und die Firma Scheder Orthopädietechnik ohne die das Turnier so nicht möglich gewesen wäre!**

**Vorrundenspiele:** Würzburg - Amberg 33 : 18  
Ingolstadt - Aschaffenburg 28 : 20  
Amberg - Schweinfurt 34 : 19  
Schweinfurt - Würzburg 10 : 35  
Bamberg - Ingolstadt 19 : 30

### **Spiel um Platz 5:**

Bamberg - Schweinfurt 34 : 18

### **Halbfinale:**

Ingolstadt - Amberg 20 : 26

Würzburg - Aschaffenburg 55 : 21

### **Spiel um Platz 3:**

Ingolstadt - Aschaffenburg 29 : 29

### **Finale:**

Amberg - Würzburg 14 : 37

# **Sportergebnisse – Rollstuhlbasketball und Elektro-Rollstuhlhockey**

## **Meyra-Cup Finale 2006 in Hannover/Langenhagen**

Durch den Turniersieg in Kürnach qualifizierten sich unsere Rollstuhlbasketballer für das Meyra-Cup Finale am 30.09 – 01.10.2006 in Hannover. Unser Team startete erfolgreich mit einem Sieg gegen Gotha ins Turnier, die Siegesfreude war nur von kurzer Dauer, denn im zweiten Spiel verlor die Mannschaft ganz knapp, mit nur einem Punkt Unterschied gegen Wien. Im letzten Vorrundenspiel gegen die Hausherren aus Langenhagen war man chancenlos. Nach mäßigen Leistungen in den Gruppenspielen liefen ein Teil unserer Mannschaft beim Abendprogramm und im Nachtleben von Hannover zu Hochform auf! Die gute Form konnte bis zum nächsten Tag gehalten werden und unser Team besiegte Oldenburg im Spiel um 5. Platz. Es waren zwei schöne Tage und eine gute Vorbereitung auf die kommende Regionalliga Saison.

---

## **Elektro-Rollstuhlhockey**



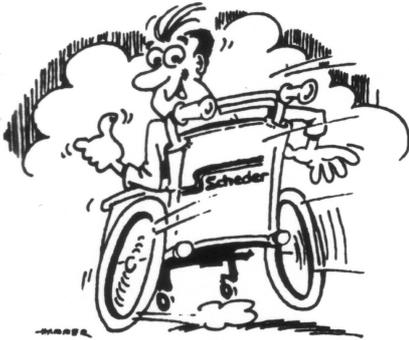
Und hier für Euch die Spieltage der erfolgreichen Elektrorollstuhl-Hockey Jugendmannschaft des VdR, die mittlerweile in der 2. Bundesliga spielen:

Leider schon vorbei der 1.Spieltag. 9.9.06 Plau a. See doch unser Team hat uns dieses schöne Foto oben mitgeschickt.

2.Spieltag. 14. Januar 07 Bad Kreuznach

3.Spieltag. 26 Mai 07 Berlin

4.Spieltag. 16 Juni 07 in Messel/Dreieich



- *Sanitätshaus*
- *Orthopädietechnik*
- *Rehatechnik*

## Das Stichwort: *Patientenverfügung*

In der Patientenverfügung legt der Verfasser eigene Wünsche in Bezug auf medizinische Behandlung und Pflege für den Fall nieder, dass er seinen Willen nicht mehr äußern kann. Das betrifft oft die letzte Lebensphase.

Viele Menschen sind der Meinung, dass der Ehepartner oder Angehörige für sie Entscheidungen über medizinische Versorgung in der letzten Phase treffen können, wenn sie selbst nicht mehr dazu in der Lage sind. Häufig wird vermutet, dass die Äußerungen des Verwandten dann für die behandelnden Ärzte verbindlich seien. Dem ist nicht so. Für die behandelnden Ärzte ist der mutmaßliche Wille des Patienten entscheidend, der seinen Willen aber in dem Fall selbst nicht mehr mitteilen kann.

In der Patientenverfügung kommt Ihr persönlicher Wille für konkrete zukünftige Situationen zum Ausdruck. Es soll beispielsweise klar daraus hervorgehen, welche Behandlungen bei einer Erkrankung angewendet werden sollen, und welche auf gar keinen Fall. Ihr Recht auf Selbstbestimmung ist das Maß der medizinischen Behandlung. Je konkreter die Willensäußerung bezogen auf ärztliche Behandlungsmaßnahmen ist, desto verbindlicher wird die Patientenverfügung. Damit ist auch gemeint, dass das Wissen über etwaige Erkrankungen und deren Folgen thematisiert wird.

Weiterhin sollte zum Ausdruck kommen, welche Werte und weltanschaulichen Überzeugungen bindend sind, und welche konkreten Behandlungsmaßnahmen in welchen Situationen nicht gewünscht werden. Unter Umständen können Sie sich von Ihrem Hausarzt beraten lassen.

Weitere Informationen und ein Vordruck einer Patientenverfügung stehen im nachfolgenden Dokument zum Download zur Verfügung.

<http://www.vdk.de/cms/mime/679D1105088690.pdf>

Noch mal zur Erinnerung:

Sonntag, 10.12.2006

Weihnachtfeier im Saalbau Luisengarten

Freitag, 12.01.2007

Rolli-Fasching im PGZ Heiligkreuz, Zellerau